

DOLLARDRUCK**Bitcoin schützt**

In einem „Medium“-Beitrag hat Pantera Capital darauf hingewiesen, dass in den ersten beiden Jahrhunderten der USA bis 1979 weniger Geld gedruckt wurde als in den darauf folgenden Jahren bis heute. Im Gefolge der Corona-Krise erhöhen die USA, aber auch Europa die Geldmenge in beispielloser Weise. Die Schlussfolgerung von Pantera: Raus aus dem Papiergeld, rein in den Bitcoin. Zwar sollte man nicht sein ganzes Vermögen in Bitcoin stecken. Jedoch sehen immer mehr Experten einen Prozentsatz von – je nach Risikoneigung – ein paar Prozent als sinnvoll an, um ein Gegengewicht zur Inflationierung herkömmlicher Währungen zu schaffen.

CHINA PRESCHT VORAN**Digitales Geld**

Bei digitalem Zentralbankgeld (CBDC) hat China in der Entwicklung weltweit die Nase vorn. Nach ersten Tests im Frühjahr mit Gehaltszahlungen werden nun auch erste Privatunternehmen einbezogen. So wurde der E-Yuan schon bei der chinesischen Mitfahrzentrale Didi integriert. Selbst die chinesische Alleskönner-App WeChat ist schon in einer Testphase. In diesem Zusammenhang ist für den Bitcoin positiv, dass China ihn zwar nicht als zulässiges Zahlungsmittel anerkennt, aber immerhin als virtuelles Gut. Von daher sind nur Transaktionen verboten, in denen Bitcoin als Zahlungsmittel verwendet wird. Der reine Besitz und der Tausch von Kryptowährungen sind gestattet.

NEUES REKORDHOCH**DeFi-Boom**

Dezentralisierte Finanzdienstleistungen (DeFi) sind in aller Munde. Nach neuen Zahlen von DefiPulse.com ist mittlerweile ein Volumen von vier Milliarden Dollar in diesen Produkten investiert. Bei DeFi geht es etwa um das Verleihen von Geld oder die Aufnahme von Krediten, ohne dass eine Bank eingeschaltet ist. Dies erfolgt über Smart Contracts und Apps, die meist auf der Ethereum-Blockchain basieren. Der Boom in diesem Bereich ist ein Grund für den Höhenflug der zweitgrößten Kryptowährung Ethereum.

Bitcoin hebt ab

► **KRYPTOWÄHRUNGEN** Der Bitcoin hat die Widerstandszone bei 10 500 Dollar überwunden. Der lange erwartete Bullrun ist am Laufen

Der **Bitcoin** profitiert derzeit verstärkt von der Aufwärtsbewegung von Safe Haven Assets wie beispielsweise Gold, das einen neuen historischen Höchststand erreichte. Nachdem der Bitcoin-Preis seit dem Corona-Crash im März eine starke Korrelation zu den Aktienmärkten gezeigt hatte, scheint er sich nun verstärkt davon abzukoppeln. Hält diese Entwicklung an, dürfte einem Höhenflug bis auf die alten Höchstkurse von knapp 20 000 Dollar – vielleicht noch in diesem Jahr – wenig entgegenstehen. Für die gute Verfassung des gesamten Kryptomarktes spricht auch die anhaltend sehr starke Performance der Altcoins. In der vergangenen Woche stachen dabei **Ethereum** und Ripples **XRP** mit Pluszeichen von 25 und 35 Prozent heraus.

Die Anlagealternativen

Wie können Anleger am besten vom Boom am Bitcoin-Markt profitieren? Direktanlagen sind über viele ausländische Kryptobörsen möglich. Einige der bekanntesten sind Kraken, Binance oder Bitfinex. An diesen Börsen können in der Regel eine Vielzahl verschiedener Coins zu geringen Transaktionsgebühren gehandelt werden. Ein großer Nachteil ist die Sicherheit. In Deutschland sind Geldeinlagen bis zu 100 000 Euro durch die Einlagensicherung geschützt. An den Kryptobörsen gibt es das nicht, im Pleitefall kann das Geld weg sein. Kryptoeinlagen sind weder bei deutschen Kryptoplattformen noch bei den ausländischen Kryptobörsen geschützt. Bei Streitigkeiten ist der Gerichtsstand dann irgendwo im Ausland statt in Deutschland.

Für deutsche Anleger interessant sind die beiden Angebote der Stuttgarter Börse. Zum einen die Börse Stuttgart Digital Exchange (BSDEX), an der bisher aber nur der Bitcoin gehandelt werden kann. Zum anderen die Bison App, die nun seit einhalb Jahren läuft. Dort können Bitcoin, Ethereum, **Ripple**, **Litecoin** und **Bitcoin Cash** gehandelt werden. Um von diesen Angeboten Gebrauch machen zu können, muss vorher eine Video-Identifikation durchgeführt werden.

Am einfachsten für normale Aktienanleger ist der Kauf von Zertifikaten. Hier bieten sich die Vontobel-Produkte an. Neben Partizipationszertifikaten auf den Bitcoin, Ethereum, Ripple, Litecoin, Bitcoin Cash sowie auf ein Kryptoportfolio, bei dem 1:1 die Kursentwicklung abgebildet wird, gibt es auch Mini-Futures. Bei diesen Zertifikaten kann dann mit unterschiedlichen Hebeln auf die großen Kryptowährungen gesetzt werden (vgl. dazu die Empfehlung auf S. 44). Der Vorteil für die Anleger ist, dass diese Zertifikate direkt über ein normales Wertpapierkonto bei einer (Online-)Bank gekauft werden können. Ein Nachteil kann die steuerliche Behandlung sein, muss es aber nicht.

Steuerliche Implikationen

Bei Direktanlagen sind die Coins bei einem Verkauf nach einem Jahr steuerfrei. Bei den Zertifikaten wird immer – unabhängig von der Haltedauer – die Abgeltungsteuer von 25 Prozent plus Solidaritätszuschlag und eventuell Kirchensteuer fällig. Will ein Anleger aber nur kurzfristig mit Bitcoin und Co spekulieren, können sie auch steuerlich durchaus sinnvoll sein. Denn bei den Direktanlagen erfolgt die Besteuerung beim unterjährigen Verkauf mit dem persönlichen Einkommensteuersatz. GERD WEGER



Nach dem gebrochenen Widerstand schnellte der Preis bis auf 12 000 Dollar. Der **nächste Etappenschritt** sind die 2019er Jahreshöchststände von 13 500 Dollar.

COIN DER WOCHE

Ripples XRP zeigt neue Stärke

Ripples Kryptowährung XRP zeigt seit Anfang Juli Stärke gegenüber dem Bitcoin. Im vergangenen Monat und in der vergangenen Woche konnte sich der Preis von XRP um ein Vielfaches besser entwickeln als der des Bitcoin. Die Wochenperformance der drittgrößten Kryptowährung von über 30 Prozent war mit Abstand die beste unter den Top-50-Coins. Endet nun die Zeit der enttäuschenden Kursentwicklung bei XRP? Ripple, das Projekt hinter der Kryptowährung XRP, konzentriert sich auf schnelle, sichere und günstige internationale Geldüberweisungen. So hat Santander, die größte Bank der Eurozone, mit der Ripple-basierten Überweisungssapp mittlerweile internationale Zahlungen von über einer halben Milliarde Dollar ausgeführt. Die Zahlungslösung One Pay FX wurde bereits in einer Reihe von Ländern eingeführt. Allerdings funktioniert diese Lösung nur über

das Zahlungsnachrichtensystem von Ripple. Die On-Demand-Liquidity, das auf XRP basierte grenzüberschreitende Zahlungsprodukt von Ripple, kommt dagegen nicht zum Einsatz. Neben der Konzentration des XRP-Coins beim Ripple-Projekt selbst war in der

Vergangenheit immer eine kardinale Frage, inwieweit XRP von Ripples vielen Kooperationen profitieren kann. Ein möglicher Börsengang von Ripple in diesem Jahr würde beim Projekt und bei XRP für noch größere Aufmerksamkeit sorgen.



Ausbruch: Der Preis ist aus der gebildeten Kopf-Schulter-Formation nach oben ausgebrochen. Die starken Kursanstiege zuletzt könnten nach einer Verschnaufpause weitergehen.

ANZEIGE

Das Original.

Aktien, Charts, Tipps

Jetzt günstig im Probe-Bezug lesen!

- ✓ **6 Ausgaben:** Jeden Mittwoch online, jeden Donnerstag im Briefkasten
- ✓ **BÖRSE ONLINE EXPRESS:** Exklusiver Börsenbrief jeden Mittwoch per E-Mail
- ✓ **XXL-Datenbank:** 1800 deutsche und internationale Wertpapiere auf einen Blick
- ✓ **BO DATA INTERACTIVE:** Das exklusive Daten-Tool für 500 deutsche Aktien
- ✓ **Die Gewinnerstrategie „Low-Risk“:** Mit geringerem Risiko besser als der DAX

Sechsmal BÖRSE ONLINE testen.

Testen Sie BÖRSE ONLINE über sechs Ausgaben für nur 19,20 Euro inkl. gesetzl. MwSt. und Versand, und sparen Sie 35% gegenüber dem Einzelkauf.

Telefon: 040/236 703 723*
Web: boerse-online.de/abo

E-Mail: abo@boerse-online.de
*übl. Gebühren des jeweiligen Netzbetreibers

- 🌐 www.boerse-online.de
- 📘 BÖRSE ONLINE
- 📷 boerse.online

